

Dipl.-Ing. (FH) Petra Rieseemann  
Marketing und Kommunikation  
Fon +49.7461.1502-6310  
Fax +49. 7461.1502-6201  
petra.riesemann@hs-furtwangen.de  
8. Februar 2012

## Pressedossier

(Stand 08. Februar 2012)

---

## HOCHSCHULCAMPUSTUTTLINGEN der Hochschule Furtwangen

### Powered by Industry

---

Kronenstraße 16 . 78532 Tuttlingen  
Fon +49.7461.1502-0 . Fax +49.7461.1502-6201  
[www.hfu-campus-tuttlingen.de](http://www.hfu-campus-tuttlingen.de)

---

## Pressekontakt

---

Dipl.-Ing. (FH) Petra Rieseemann  
Referentin für Marketing und Kommunikation  
Fon +49.7461.1502-6310 . Fax +49.7461.1502-6201  
petra.riesemann@hs-furtwangen.de

---

## Anlagen

---

- Anhang 1: Chronologie
- Anhang 2: Professoren der Fakultät Industrial Technologies
- Anhang 3: Wir sind dabei! Mitglieder des Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V.

## HOCHSCHULE FURTWANGEN

FURTWANGEN  
Robert-Gerwig-Platz 1  
78120 Furtwangen  
Fon +49.7723.920-0  
Fax +49.7723.920-1109

VILLINGEN-SCHWENNINGEN  
Jakob-Kienzle-Straße 17  
78054 Villingen-Schwenningen  
Fon +49.7720.307-0  
Fax +49.7720.307-3109

TUTTLINGEN  
Kronenstraße 16  
78532 Tuttlingen  
Fon +49.7461.1502-0  
Fax +49.7461.1502-6201

[info@hs-furtwangen.de](mailto:info@hs-furtwangen.de)  
[www.hs-furtwangen.de](http://www.hs-furtwangen.de)

Postbank Karlsruhe  
Kontonummer 22 400 754  
Bankleitzahl 660 100 75  
IBAN DE24 6601 0075 0022 4007 54  
BIC PBNKDEFF

## Der Hochschulcampus Tuttlingen der Hochschule Furtwangen – eine Bildungseinrichtung mit Modellcharakter

*Seit Oktober 2009 ist Tuttlingen Hochschulstadt mit Vorbildfunktion. Gemeinsam mit der Industrie, der Stadt und dem Landkreis Tuttlingen, der Hochschule Furtwangen (HFU) und dem Land Baden-Württemberg entsteht hier ein neuer, einzigartiger Hochschulstandort mit Modellcharakter.*

### Eine Region wird zum Campus

Kleine, mittelständische Betriebe prägen die Industrielandschaft. Medizintechnik, Maschinenbau/Fertigungstechnik und Elektrotechnik sind die „Tuttlinger Kernbranchen“. Tuttlingen möchte auch zukünftig aus einem notwendigen Fachkräftepotential schöpfen können. Doch die Sogwirkung der Ballungszentren scheint immer stärker zu werden.

Der Landkreis Tuttlingen verfügt über die höchste Industriedichte nach dem mittleren Neckarraum und ist landes- wie bundesweit eine der wirtschaftsstärksten Regionen. Kleine, mittelständische Betriebe prägen die Industrielandschaft. Medizintechnik, Maschinenbau/Fertigungstechnik und Elektrotechnik sind die „Tuttlinger Kernbranchen“. Tuttlingen möchte auch zukünftig aus einem notwendigen Fachkräftepotential schöpfen können. Doch die Sogwirkung der Ballungszentren scheint immer stärker zu werden.

Um zukunfts- und konkurrenzfähig zu bleiben ist es erforderlich, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und somit strukturellen Problemen entgegenzuwirken. Auf dieser Motivation basiert die Idee, eine Hochschuleinrichtung zu schaffen, die sich hinsichtlich Trägerschaft, Organisation und Lehre von bisherigen Hochschulen abhebt.

Gemeinsam mit Industrie, Stadt und Landkreis Tuttlingen, Hochschule Furtwangen und Land Baden-Württemberg entstand die Idee eine Hochschule zu schaffen, die sich von bisherigen abhebt. Seitdem existiert eines der modernsten internationalen Studienkonzepte basierend auf dem Modell der Public Private Partnership.

### Ziel des Hochschulcampus Tuttlingen

Ziel des Hochschulcampus Tuttlingen ist es, mit einem innovativen Ansatz zusätzliche Studierende für Ingenieurwissenschaften zu gewinnen. Mit den fünf Studiengängen Industrial MedTec, Industrial Systems Design, Industrial Manufacturing, Industrial Virtual Engineering und Industrial Materials Engineering, gibt der Hochschulcampus Tuttlingen die passgenaue Antwort auf den Bedarf der regionalen und überregionalen Wirtschaft. Studierende sollen sich bereits während des Studiums in den Betrieben zurechtfinden, deren Labore nutzen und soziale Kontakte knüpfen.

Ein starker Campus mit starken Partnern: Der Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V.

Basierend auf dem Konzept der Public Private Partnership zwischen der regionalen Wirtschaft, der Stadt, dem Landkreis Tuttlingen und der Hochschule Furtwangen, stellt der Hochschulcampus Tuttlingen eine Neuerung in der deutschen Hochschullandschaft dar. Der Förderverein Hochschulcampus Tuttlingen e.V. mit mehr als 100 Unternehmen der Region besitzt Mitsprache- und Gestaltungsrechte bei der Ausübung der Lehre. So erfährt die Forderung von Seiten der Unternehmen nach einer praxisnahen Ausbildung durch die Hochschulen eine konkrete Umsetzung.

Stadt und Landkreis Tuttlingen haben zudem die Rolle der Bauherren für das neue Gebäude am Standort Tuttlingen übernommen. Nach einem Entwurf des Büros „Günter Hermann Architekten“ wurde ein früheres Fabrikareal für rund 10,5 Mio. Euro zum Hochschulcampus umgebaut. Die Kosten wurden zu zwei Dritteln durch die Stadt Tuttlingen und zu einem Drittel vom Landkreis Tuttlingen getragen.

#### **Hochschule Furtwangen: Studieren auf höchstem Niveau**

*3 Standorte. 8 Fakultäten. 38 Studiengänge. Über 100 Partnerhochschulen weltweit. 150 Professoren. 300 Mitarbeiter. 5100 Studierende.*

Der neue Hochschulcampus Tuttlingen im Herzen der Stadt Tuttlingen ist der jüngste Standort der Hochschule Furtwangen University (HFU). Sie ist nicht nur die höchst gelegene Hochschule in Deutschland, sondern zählt auch nach Einschätzung ihrer Studierenden und der Wirtschaft in nationalen Rankings zu den Top-Bildungseinrichtungen. Mit acht Fakultäten und 38 akkreditierten Studiengängen an den drei Standorten Furtwangen, Villingen-Schwenningen und Tuttlingen, ist die HFU mit ihrem vielfältigen Studienangebot die führende Hochschule im Südwesten.

Der Hochschulcampus Tuttlingen der Hochschule Furtwangen befindet sich seit 2009 im Aufbau: aktuell hat der Campus rund 350 Studierende, 20 Mitarbeiterinnen und 11 Professoren (Stand: Dezember 2011). Für die Endausbaustufe sind folgende Zahlen zu nennen: 700 Studierende, 23 Mitarbeiterinnen und 18 Professoren.

#### **Das Studium an der HFU**

Die Hochschule Furtwangen bietet ein vielseitiges Spektrum an Studienangeboten in technisch-ingenieurwissenschaftlichen Informatik-, Wirtschafts- und Mediendisziplinen. Innerhalb von sieben Semestern kann ein erster berufsqualifizierender Bachelorabschluss erworben werden. Der darauf aufbauende Masterabschluss lässt sich in der Regel nach drei weiteren Semestern erlangen.

Wer sich für ein HFU-Studium entscheidet, profitiert von einer exzellenten Betreuung und Unterstützung. Hohe Qualität der Lehre, kleine Lerngruppen, der persönliche Kontakt zu Professoren und Dozenten und ein effizientes Lernumfeld versprechen einen sehr guten Studienerfolg. Die Studierenden können sich voll auf ihr Studium konzentrieren. Modernste Labore, eine zeitgemäße IT-Infrastruktur und eine der besten Wissenschaftsbibliotheken Deutschlands sind Teil der hervorragenden Ausstattung.

#### **Stark durch Partnerschaft**

Die Hochschule Furtwangen ist mit Wirtschaft und Industrie hervorragend vernetzt. Der lebendige Austausch mit rund 250 Partnern führt Studierende, Lehrende und Unternehmen zusammen. Ob in den Bereichen Forschung und Entwicklung, bei Praktika und Abschlussarbeiten oder in der Personalentwicklung: Der Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ermöglicht bedarfsgerechte Studienangebote und ist einer der Motoren für Innovation und Wachstum.

#### **Hochschulcampus Tuttlingen: Eine Fakultät, fünf Studiengänge**

Mit dem Vorlesungsbeginn am 1. Oktober 2009 nimmt der dritte Campus der Hochschule Furtwangen als Hochschulcampus Tuttlingen seinen Betrieb auf. Das Studium an der Fakultät Industrial Technologies verbindet Wissenschaft mit Industrie, Theorie mit Praxis, Entwicklung von Soft Skills mit Blended Learning.

Fünf Bachelorstudiengänge werden ab 2012 angeboten: Industrial MedTec, Industrial Systems Design, Industrial Manufacturing, Industrial Virtual Engineering und Industrial Materials Engineering. Die Studiengänge wurden gemeinsam mit der Industrie entwickelt. Wer hier studiert, lernt Strukturen und Abläufe verschiedener Weltmarktführer kennen!

#### **Eine Einrichtung mit Modellcharakter**

Am Hochschulcampus wird eine neue und in dieser Art bundesweit einmalige Form der Kooperation Hochschule/Wirtschaft/Staat vollzogen. Die Modellhaftigkeit der Ansätze bezieht sich auf die Trägerschaft, die Organisation und die Lehre.

Die Industrie hat über den Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V. die Lehrinhalte der Studiengänge gemeinsam mit der Hochschule definiert. Hier haben die Verantwortlichen aus der Wirtschaft, gemäß dem Konzept des Hochschulcampus Tuttlingen, ihre Rechte und Pflichten zur Mitbestimmung und Mitgestaltung in der Lehre genutzt. Die Studierenden erhalten dadurch eine praxisgerechte und -nahe Ausbildung.

Dem übereinstimmenden Wunsch der Initiatoren aus der Industrie folgend sollten drei Merkmale das Studium in Tuttlingen kennzeichnen: eine breite solide

Grundlagenausbildung im Bereich Maschinenbau und Mechatronik, die Anleitung zum selbstständigen, eigenverantwortlichen Lernen und praxisnahe Lehre nach modernen Methoden.

**Wegweisend, innovativ, praxisnah: Studieren wie noch nie**

Die Studierenden am Hochschulcampus Tuttlingen sammeln Erfahrungen in den kooperierenden Industrieunternehmen. Wer in Tuttlingen studiert, lernt die Strukturen und Abläufe verschiedener Weltmarktführer kennen und kann schon während des Studiums Kontakte zu seinem Wunsch-Arbeitgeber aufbauen.

Bereits ab dem ersten Semester steht die Kooperation mit der Industrie an erster Stelle: Einführung in Fachbereiche verschiedener Unternehmen, Ringvorlesungen mit Experten der Industrie, Mentoring durch Fach- und Führungskräfte sowie Industriepraktika in deren Laboren.

#### Fakten

Start:	jeweils zum Wintersemester
Studienplätze:	40
Studiendauer:	sieben Semester (sechs Studiensemester und ein praktisches Studiensemester)
Bewerbung:	15
Abschluss:	Bachelor of Science (B.Sc.)

#### Industrial MedTec: Studiengang im Bereich Medizintechnik

Das Medizintechnik-Studium konzentriert sich auf die Entwicklung und Planung medizintechnischer Geräte, chirurgischer Instrumente und Implantate. Die Arbeitsfelder der Absolventen liegen hier schwerpunktmäßig in der Entwicklung medizinischer Geräte und Systeme, der medizingerechten Konstruktion und Fertigung sowie der Planung medizinischer Einrichtungen. Die Studienschwerpunkte liegen dabei in den Bereichen chirurgische Instrumente, Implantate, minimalinvasive Verfahren und medizinische Gerätetechnik.

#### Industrial Systems Design: Studiengang im Bereich Mechatronik

Das Mechatronik-Studium in Tuttlingen vereint die technischen Kerndisziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automatisierungstechnik und Informatik. Die Arbeitsfelder der Absolventen liegen vor allem in der Entwicklung mechatronischer Systeme und dem Entwurf und der Umsetzung von Automatisierungslösungen. Hierbei spielen Fragen der Systemintegration und der industriellen Kommunikationstechnik natürlich eine besondere Rolle. Studienschwerpunkte sind zwangsläufig die Automatisierungstechnik, die Antriebstechnik, die Sensorik sowie die Modellbildung und die Simulation technischer Prozesse.

#### **Industrial Manufacturing: Studiengang im Bereich Fertigungstechnik**

Das Fertigungstechnik-Studium vereint die Disziplinen Produktionstechnik, Umformtechnik, Zerspanungstechnologie und Werkzeugmaschinen. Die Arbeitsfelder der Absolventen liegen schwerpunktmäßig in der Planung, der Entwicklung und Anwendung von Produktionsmaschinen und der Automatisierung von Prozessabläufen. Der regionalen Industrie entsprechend haben hier spannende Fertigungsverfahren und Werkzeugmaschinen eine besondere Bedeutung. Die Studienschwerpunkte liegen in den Bereichen Fertigungstechnik, Werkzeugmaschinen, Feinbearbeitung und der Werkstofftechnik, hier insbesondere in neuen Materialien und Bearbeitungstechniken.

#### **Industrial Virtual Engineering: Studiengang im Bereich Simulation und Ingenieurmathematik**

Das Ingenieurmathematik-Studium in Tuttlingen ist sehr praktisch ausgelegt. Das Studium vereint die Disziplinen Mathematik und Technik, um Aufgabenstellungen auf der Basis mathematischer Modelle und Rechnersimulationen zu untersuchen. Virtuelle Experimente auf der Basis rechnergestützter Simulationen ersetzen zunehmend reale Versuche im Entwicklungsprozess. Dazu sind geeignete mathematische Modelle von Geräten, Maschinen und Prozessen aufzustellen. Ingenieure der Fachrichtung Virtual Engineering analysieren, optimieren, korrigieren und visualisieren mit Hilfe des Rechners Problemstellungen, die konventionell kaum lösbar sind.

#### **Industrial Materials Engineering: Studiengang im Bereich Werkstofftechnik**

Das Werkstofftechnik-Studium konzentriert sich auf die Nutzung und das Design moderner Werkstoffe in allen technologischen Bereichen, insbesondere der Medizintechnik. Die Studienschwerpunkte sind Materialkunde, Fertigungstechnik, Konstruktion, Kunststofftechnik, Keramik, Metalle, Oberflächen- und Nanotechnologie. Durch die steigende Komplexität von Produkten sowie die Integration unterschiedlicher Funktionen in technische Komponenten wird die Anwendung innovativer Werkstoffe und deren Bearbeitung immer mehr zu einer Schlüsseltechnologie. Werkstoffthemen sind vielfach in den Unternehmen angesiedelt, wie z.B. der Entwicklung (Anwendung neuer Werkstoffe, Bauteilauslegung), der Fertigung oder der Qualitätssicherung. Hier können die Ingenieure flexibel in den unterschiedlichen Bereichen eingesetzt werden.

#### **MBA Medical Devices & Healthcare Management: Berufsbegleitendes Masterprogramm im Bereich Gesundheitsmanagement**

Das Studium im Bereich Gesundheits- und Medizintechnik-Management verbindet langjährige Erfahrungen in der Konzeption und Durchführung von MBA-Aufbaustudienprogrammen mit der fachlichen Expertise der Unternehmen der "Medical Device Industries" und des "Healthcare Managements". Studienschwerpunkte sind Betriebswirtschaftslehre, internationales Management, Healthcare Management, Regulatory Affairs. Der berufsbegleitende MBA-Studiengang „Medical Devices & Healthcare Management“ richtet sich an aufstiegsorientierte Mitarbeiter der

Medizintechnik- und Biomedizintechnikbranche, die ihre Kompetenzen im internationalen Management und Marketing ausbauen möchten. Die Berufs- und Karrierechancen in der Medizintechnik-Branche oder in Kliniken sind ausgezeichnet!

Studienvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Erststudium beispielsweise als Ingenieur/in, Naturwissenschaftler/in, Arzt/Ärztin, Betriebswirt/in, TOEFL und GMAT, mindestens zwei Jahre Berufserfahrung sowie ein Eingangsgespräch.

## Anhang 1: Chronologie

**Juli 2005:** Landrat Guido Wolf MdL schlägt dem Kreistag des Landkreises Tuttlingen eine Bildungsoffensive zur Gründung einer technischen Hochschule in Tuttlingen vor.

**April 2006:** Hochschulen und Berufsakademien des Landes legen dem Wissenschaftsministerium ihre Ausbauvorschläge vor.

**Mail 2006:** Der Kreistag des Landkreises Tuttlingen beauftragt die Verwaltung, alle notwendigen Schritte zur Ansiedlung einer technischen Hochschule in die Wege zu leiten. Gründung eines Lenkungskreises mit Vertretern des Landkreises und der Stadt Tuttlingen sowie Vertretern der heimischen Industrieunternehmen unter Leitung von Landrat Guido Wolf MdL. Entwicklung des „Tuttlinger Modells“ unter Federführung von Prof. Dr. Peter Anders, das sich u. a. durch eine institutionalisierte Verbindung von Hochschule und Wirtschaft auszeichnet. Gespräche mit dem Land Baden-Württemberg und der Hochschule Reutlingen mit dem Ziel der Gründung einer privaten Hochschule in Tuttlingen.

**Sommer 2006:** Die Mitglieder des Arbeitskreises „Hochschule 2012“ mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, der Unternehmen der Landkreise Tuttlingen, Schwarzwald-Baar und Rottweil sowie der Hochschule Furtwangen und der Berufsakademie Villingen-Schwenningen diskutieren, moderiert durch die IHK, im „Regionalen Dialog“ über die Ausbauvorschläge.

**September 2006:** Der Arbeitskreis „Hochschule 2012“ spricht sich gegenüber der Landesregierung für den weiteren Ausbau der Hochschule Furtwangen, der Berufsakademie Villingen-Schwenningen, die Einrichtung neuer Standorte in Tuttlingen und Schramberg sowie den Schulterchluss von Wirtschaft und Wissenschaft aus.

**Oktober 2006:** Das Wissenschaftsministerium legt den Entwurf des Masterplans „Hochschule 2012“ vor, über den mit allen Beteiligten erneut diskutiert wird. Danach sollen die Hochschule Furtwangen und die Berufsakademie Villingen-Schwenningen ausgebaut werden. Die Errichtung neuer Standorte wird zunächst zurückgestellt, Wünsche der regionalen Wirtschaft werden aber in Einzelfällen geprüft. Die verstärkte Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft wird angestrebt. **November 2006:** Der Kreistag des Landkreises Tuttlingen hält an seinem Ziel, der Gründung einer technischen Hochschule in Tuttlingen, fest und beschließt, einen zu errichtenden Hochschulcampus mit einem jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 200.000,- Euro, bezogen auf zehn Jahre, zu unterstützen. Die anfänglichen Überlegungen zur Schaffung des „Tuttlinger Modells“ im Rahmen einer privaten Hochschule werden auf das Konzept einer staatlichen Hochschule übertragen.

**Oktober 2007:** Sowohl die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz als auch die Hochschule Furtwangen bewerben sich mit Angeboten für den Aufbau eines Hochschulcampus in Tuttlingen. Der Lenkungskreis entscheidet sich für konkrete Verhandlungen mit der Hochschule Furtwangen und ihrem Rektor Prof. Dr. Rolf Schofer. Kooperationsverhandlungen zwischen Hochschule, Raumschaft und Wirtschaft unter Leitung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

**März 2008:** Gründung des Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V., um die Vielzahl der Unterstützer rechtlich zu bündeln und einen einheitlichen Ansprechpartner für das Land Baden-Württemberg zu schaffen.

**Juli 2008:** Kooperationsvertrag zwischen dem Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e.V., der Hochschule Furtwangen und dem Wissenschaftsministerium wird unterzeichnet. Gemeinsame Entwicklung und Verabschiedung der Curricula von Vertretern der Wirtschaft und der Hochschule Furtwangen.

**September 2008:** Oberbürgermeister Michael Beck präsentiert für die Stadt Tuttlingen ein Konzept zum Umbau eines ehemaligen Industriegebäudes. Die kommunalen Gremien in Stadt und Landkreis geben grünes Licht für den Hochschulbau. Die Baukosten im Umfang von rund zehn Millionen Euro werden zu zwei Dritteln von der Stadt und zu einem Drittel vom Landkreis getragen.

**Dezember 2008:** Baubeginn auf dem Hochschulcampus.

**März 2009:** Prof. Dr. Günter Pritschow wird Gründungsbeauftragter. Internetauftritt geht online, Marketingkampagne zur Anwerbung von Studenten beginnt. Richtfest auf dem Hochschulcampus Tuttlingen.

**Juni 2009:** Im Rahmen des Campustages auf dem Baugelände haben Bevölkerung und Studieninteressenten erstmals die Möglichkeit den Hochschulcampus Tuttlingen kennen zu lernen.

**Juli 2009:** Bewerbungsschluss für die ersten Studienanfänger, über 300 Bewerbungen für die ersten 105 Studienplätze sind eingegangen.

## Anhang 2: Professoren der Fakultät Industrial Technologies

Prof. Dr. rer. nat. Frank Allmendinger  
Fakultät Industrial Technologies  
Fon +49.7461.1502-6622

Prof. Dr.-Ing. Peter Anders  
Studiendekan Industrial Virtual Engineering (IVE)  
Fon +49.7461.1502-6620

Prof. Dr. rer. nat. Volker Bucher  
Fakultät Industrial Technologies  
Fon +49.7461.1502-6630

Prof. Dr. Sebastian Dörn  
Fakultät Industrial Technologies  
Fon +49.7461.1502-6629

Prof. Dr.-Ing. Andreas Gollwitzer  
Studiendekan Industrial Systems Design (ISD)  
Fon +49.7461.1502-6621

Prof. Dr.-Ing. Kurt Greinwald  
Studiendekan Industrial MedTec (IMT)  
Fon +49.7461.1502-6625

Prof. Dr. rer. nat. Hadi Mozaffari Jovein  
Studiendekan Industrial Materials Engineering (IME)  
Fon +49.7461.1502-6624

Prof. Dr. Steffen Peldschus  
Fakultät Industrial Technologies  
Fon +49.7461.1502-6628

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Günter Pritschow  
Gründungsbeauftragter  
Fon +49.7461.1502-6600

Prof. Dr.-Ing. Siegfried Schmalzried  
Studiendekan Industrial Manufacturing (IMF)  
Fon +49.7461.1502-6623

Prof. Dr. Albrecht Swietlik  
Fakultät Industrial Technologies  
Fon +49.7461.1502-6626

**Anhang 3: Wir sind dabei! Mitglieder des Hochschulcampus Tuttlingen  
Förderverein e.V.**

Aesculap AG  
Aicher Präzisionstechnik GmbH & Co. KG  
Anton Häring e. K.  
ATLANTIC ZEISER GmbH  
August Reuchlen GmbH  
BECO GmbH  
BERCHTOLD Holding GmbH  
Binder GmbH  
Bronner & Martin KG  
C. Hilzinger-Thum GmbH & Co. KG  
Chiron GmbH & Co. KG  
Christian Weber Präzisionstechnik  
Dieter Marquardt Medizintechnik GmbH  
Dreher Präzisionsdrehteile GmbH  
DREHER Werkzeugmaschinen GmbH  
Fischer System-Mechanik GmbH  
Flaig + Hommel GmbH  
FMB-Blickle GmbH  
Forschner GmbH & Co. KG  
Gebrüder Martin GmbH & Co. KG  
GRAF-SYTECO GmbH & Co. KG  
Grimm Zuführtechnik GmbH & Co. KG  
Gruner AG  
Haas Schleifmaschinen GmbH  
Hammerwerk Fridingen GmbH  
Handte Umwelttechnik GmbH  
Henke-Sass, Wolf GmbH  
Heppler GmbH CNC-Technik  
Hermle Mechanische Uhrwerke & Drehteile GmbH  
Hettich GmbH & Co. KG  
Innovations Medical Gottfried Storz Medizintechnik GmbH & Co. KG  
Innovations Medical Richard Martin Medizintechnik GmbH  
Josef Rees GmbH & Co. KG  
K. Weinmann Präzisionsdrehteile  
Karl Storz GmbH & Co. KG  
Kauth KG  
Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH  
Kreissparkasse Tuttlingen  
Landkreis Tuttlingen

Leiber Group GmbH & Co. KG  
Leibinger Medizintechnik GmbH & Co. KG  
Leukhardt Schaltanlagen GmbH  
LOGA Präzisionsteile oHG  
LOMA Drehteile GmbH & Co. KG  
Lotus Systems GmbH  
Maier Werkzeugmaschinen GmbH & Co.KG  
Manner Sensortelemetrie GmbH  
MBEngineering GmbH & Co. KG  
Medicon eG  
META Leiterplatten GmbH & Co. KG  
Metzger & Becker GmbH  
MSC Tuttlingen GmbH  
Münch Präzisionsdrehteile GmbH & Co. KG  
Ortho Select GmbH  
Ortho Solutions GmbH  
Paradigm Spine GmbH  
Pepperl+Fuchs Drehgeber GmbH  
RS-technik  
Rudolf Medical GmbH & Co. KG  
Sauter Drehteile Bärenthal GmbH & Co. KG  
SHL Automatisierungstechnik AG  
Sikla GmbH  
S.I.M.E.O.N. Medical GmbH & Co. KG  
Simon Nann GmbH & Co. KG  
SKF GmbH  
Stadt Tuttlingen  
Storz Hydrauliksysteme GmbH  
Synthes GmbH  
Tontarra Medizintechnik GmbH  
TR Electronic GmbH  
Türk + Hillinger GmbH  
VHW Metallpresswerk GmbH  
Volz KG Edelstahltechnik  
Weber Instrumente GmbH & Co. KG  
Werma Signaltechnik GmbH & Co. KG  
Werner Bauser GmbH  
Zetec GmbH & Co. KG  
Zisterer Präzisionsdrehteile GmbH  
Zrinski AG